

Dem Rad in die Speichen fallen

Stimmen von FriedensnobelpreisträgerInnen und das Österreichische Netzwerk für eine Kultur des Friedens und der Gewaltfreiheit. Ein Arbeitsbuch

Pete Hämmerle, Thomas Roithner (Hrsg.)

Betrachtet man den gegenwärtigen Zustand der Welt, so scheint eine Kultur der Gewalt und des Krieges ungebrochen und weithin akzeptiert ihren Lauf zu bestimmen. Sei es in zwischenmenschlichen Beziehungen und im alltäglichen Umfeld, sei es im Großen durch Strukturen der Ungerechtigkeit, der Unterdrückung und Diskriminierung oder in vielen aktuellen Krisengebieten, überall wird Gewalt angewendet und überall werden Menschen Opfer von Gewalt.

Dennoch gibt es viele Bestrebungen und Initiativen, die erfolgreich versuchen, "dem Rad (der Gewalt) in die Speichen zu fallen". Viele davon haben sich aus Anlass der Dekaden für eine Kultur des Friedens und der Gewaltfreiheit für die Kinder der Welt (UNO) und zur Überwindung der Gewalt (Weltkirchenrat) 2001 - 2010 zu Netzwerken zusammen gefunden. Dieses Arbeitsbuch stellt Stimmen von FriedensnobelpreisträgerInnen und von österreichischen Initiativen vor, die selbst Schritte zu Frieden und Gewaltfreiheit gehen und auch andere dazu ermutigen wollen.

0. Vorwort

Koïchiro Matsuura: Die internationale Dekade für eine Kultur des Friedens und der Gewaltfreiheit für die Kinder dieser Welt
(Generaldirektor der UNESCO, Paris)

1. Die Dekade für eine Kultur des Friedens und der Gewaltfreiheit und die ökumenische Dekade zur Überwindung von Gewalt – Die Grundlagen

Pete Hämmerle

(Vorsitzender der Österreichischen Friedensdienste (ÖFD) und Internationaler Versöhnungsbund – Österreichischer Zweig)

2. Die Arbeit der Netzwerke

Michael Bünker: Die Dekade zur Überwindung von Gewalt
(Oberkirchenrat der Evangelischen Kirche AB, Wien)

Irmgard Ehrenberger: Das Österreichische Netzwerk für Frieden und Gewaltfreiheit
(Internationaler Versöhnungsbund – Österreichischer Zweig)

Christian Renoux: Internationale Arbeit für eine Kultur der Gewaltfreiheit 2001 – 2010
(Vizepräsident des Internationalen Versöhnungsbundes Frankreich, Vorsitzender der französischen Koordination der Dekade)

3. Für eine Kultur des Friedens und der Gewaltfreiheit – Stimmen von FriedensnobelpreisträgerInnen

Gewaltfreiheit

Mairead Corrigan Maguire: Aufbau einer Friedenskultur in Nordirland
(Nordirische Friedensnobelpreisträgerin 1976)

Adolfo Pérez Esquivel: Appell an das Gewissen der Völker
(Künstler, Argentinischer Friedensnobelpreisträger 1980)

Kofi Annan: Die Welt in einem neuen Millennium. Nobelpreisrede
(Generalsekretär der Vereinten Nationen, Die Vereinten Nationen wurden 2001 mit dem Friedensnobelpreis ausgezeichnet)

Versöhnung und Gerechtigkeit

Nelson Mandela: Die Wahrheits- und Versöhnungskommission in Südafrika
(ehemaliger Präsident der Republik Südafrika, Friedensnobelpreisträger 1993)

José Ramos-Horta: Unsere Vision für die Zukunft. Nobelpreisrede
(Osttimor, Friedensnobelpreisträger 1996)

Carlos Felipe Ximenes Belo: Versöhnung und Gerechtigkeit sind zwei Seiten einer
Medaille
(Bischof, Osttimor, Friedensnobelpreisträger 1996)

Menschenrechte

Rigoberta Menchú: Trotz allem – wir bewegen uns vorwärts. Plädoyer für die Rechte der
indigenen Völker
(Guatemaltekeische Friedensnobelpreisträgerin 1992)

Eva Kalny: Globalisiert das: Menschenrechte!
(Ethnologin und Menschenrechtsaktivistin, Mitglied des Standing Committee on Research
and Action von amnesty international)

Abrüstung

Jody Williams: Unübliche Politik: Ein anderes Modell internationaler Zusammenarbeit
(Leiterin der „International Campaign to Ban Landmines“ (ICBL), die 1997 mit dem
Friedensnobelpreis ausgezeichnet wurde)

Klaus Renoldner: Nuklearwaffen – wie lange noch?
(Präsident von IPPWN Österreich, Vorsitzender des NGO-Committee on Peace bei der
UNO in Wien)

Oscar Arias Sanchez: Abrüstung und Entwicklung (Friedensnobelpreisträger 1987)

Aktuelle Konfliktarbeit

Desmond Tutu: Beendet die Besetzung! (Südafrikanischer Friedensnobelpreisträger 1984)

Sabine Kampmüller: Humanitäre Hilfe in Konfliktgebieten – Ärzte ohne Grenzen vier Jahre nach dem Friedensnobelpreis
(Ärzte ohne Grenzen, Wien)

4. Die Arbeit für Frieden und Gewaltfreiheit in Österreich

Focus: Gewaltfreiheit

Hildegard Goss-Mayr: Elemente der Gütekraft an Hand von Beispielen erklärt
(Ehrevorsitzende des Internationalen Versöhnungsbundes)

Globalisierung und soziale Sicherheit

Karin Küblböck: Globalisierung braucht Gestaltung (Obfrau von ATTAC Österreich)

Martin Schenk: Freiheit und soziale Sicherung

(Sozialexperte der Diakonie Österreich und Mitinitiator der Österreichischen Armutskonferenz)

Initiative Dialog Entwicklungspolitik: Diskussionspapier über die Zukunft der österreichischen Entwicklungspolitik

Focus: Sicherheitspolitik mit friedlichen Mitteln

Pete Hämmerle: Zivile Konfliktbearbeitung durch österreichische NGOs in Krisen- und Konfliktgebieten

Thomas Roithner: Österreich und die Militarisierung der Europäischen Union. Eine Herausforderung für die Friedensbewegung

(Wissenschaftlicher Mitarbeiter am Österreichischen Studienzentrum für Frieden und Konfliktlösung, Büro Wien)

Andreas Pecha: Zum Stand der Abrüstung

(Sekretär der Wiener Friedensbewegung)

Focus: Ansätze zur Überwindung struktureller Gewalt

Margarete Purkarth: Die Jahre nach dem Frauenvolksbegehren oder der Abgesang auf den Feminismus

(Margarete Purkarth, Internationaler Versöhnungsbund – Österreichischer Zweig)

Bernhard Rathmayr, Maria Zwickelhuber, Rüdiger Teutsch: Interkulturelle Arbeit – interkulturelle Bildung

(Bernhard Rathmayr, Maria Zwickelhuber, Rüdiger Teutsch, Interkulturelles Zentrum Wien)

Linda Kneucker: Kinderrechte in Österreich

(k.i.d.s. – Forum für Kinderschutz, Wien)

5. Gewalt überwinden – zum Frieden erziehen

Werner Wintersteiner: Eine Kultur des Friedens – eine politische und eine pädagogische Herausforderung
(Deutschdidaktiker und Friedenspädagoge an der Universität Klagenfurt. Leiter des internationalen friedenspädagogischen Netzwerks EURED)

Uli Jäger: Die Bedeutung von Friedenserziehung für die Überwindung von Gewalt
(Geschäftsführer des Instituts für Friedenspädagogik Tübingen)

Pete Hämmerle: Friedenserziehung in der Schulpraxis – Beispiele

Barbara Helm: Internationales Schulpartnerschaftsprojekt: School Network Human Rights
(Mitarbeiterin des Interkulturellen Zentrums, Wien)

Barbara Helm: Friedenserziehung in internationalen Schulprojekten

Elke Renner: Mehr Mut zum Frieden
(LehrerInnen für den Frieden, Österreichischer Friedensrat, Wien)

6. Schlussworte

Kay Schwendinger, Friedensaktivistin und Übersetzerin.

7. Anhang

Aufruf der FriedensnobelpreisträgerInnen

„*Manifest 2000*“ für eine Kultur des Friedens und der Gewaltfreiheit

Erklärung über eine Kultur des Friedens und Aktionsprogramm für eine Kultur des Friedens. Generalversammlung der Vereinten Nationen

Charta der Internationalen Dekade für die Entwicklung einer Kultur des Friedens und der Gewaltfreiheit für die Kinder dieser Welt

Dokumente zur ökumenischen Dekade zur Überwindung von Gewalt

Konvention über die Rechte des Kindes

Anliegen, Forderungen und Maßnahmen des Österreichischen Netzwerks für Frieden und Gewaltfreiheit

Hämmerle Pete, Roithner Thomas (Hrsg.): Dem Rad in die Speichen fallen. Die UNO-Dekade für Frieden und Gewaltfreiheit, die Stimmen der FriedensnobelpreisträgerInnen und das österreichische Friedensnetzwerk. Ein Arbeitsbuch, 368 Seiten, ISBN 3-9502098-5-9, Wien 2003, € 10,-- zzgl. Porto.